

Ratstagung über Memel beschlossen

Neue deutsche Protestnote

Berlin, 11. Februar. Staatssekretär von Sämmler hat heute vormitig eine neue Note an den Generaldirektor des Völkerbundes geschickt, wonin er die neuen Rechte brücke im Memelgebiet, die anderen Seiten bereits bekannt sind, zur Kenntnis des Völkerbundes bringt. Die deutl. Regierung wiederholte in dieser Note ihren Antrag, daß der Völkerbundrat in Abrede der Dringlichkeit der Angelegenheit sofort zu einer Sitzung einberufen werde. Demselben Zweck dienen Verstetungen, die der Staatssekretär sehr oft persönlich mit dem Generaldirektor hatte.

Der Völkerbundrat wird unumholt voranschicklich am Sonnabend zu einer Sitzung ankommen, um an dem Memelfall eine Stellung zu nehmen. zunächst war vorzusehen, daß die Sitzung am Freitag stattfinden solle, und zwar auch dann, wenn bis dahin ein Vertreter Litauens nicht anwesend sein sollte. Nunmehr wird bekannt, daß der litauische Außenminister, Saunius, heute dem Generaldirektor des Völkerbundes telegraphisch mitgeteilt hat, er werde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend eintreffen. Daraufhin hat der Generaldirektor im Bezug mit dem Präsidenten des Völkerbundrates sich entschieden, die für Freitag vorgesehene Sitzung am Sonnabend abzuhalten. Wenige Stunden vorher hatte Saunius jedoch nach Wien telegraphiert, es sei ihm nicht möglich, vor dem 24. zu kommen. In Völkerbundkreisen äußerte man

Befremden über die merkwürdige Haltung des litauischen Außenministers.

gegenüber dem Völkerbund, dessen Generaldirektor sich seit dem deutschen Antrage bemüht, die Angelegenheit schleunigst vor den Völkerbundrat zu bringen. Man erläßt in Völkerbundkreisen ganz offen, daß das Verhalten des Herrn Saunius weniger als ein Altront gegen Deutschland, sondern als eine Verhöhnung des Völkerbundes ausgesetzt werde.

Saunius reist mit dem Auto

Wird er eine Panne haben?

Kowno, 11. Februar. Troy der amtlichen Meldung, daß der litauische Außenminister Saunius Donnerstag um 14.30 Uhr nach Wien abfahren würde, wird gegen 18 Uhr bekannt, daß der Minister seinen Plan geändert und sich entschlossen habe, am Abend mit einem Auto von Kowno nach Tschitshuhen zu fahren, um dort den Anschluß an den Fahrtplanmäßigen Zug nach Berlin zu erreichen. Bemerkenswert ist, daß Saunius trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes eine so anstrengende Reise unternimmt. Außerdem ist die Gefahr einer Autopanne auf der Straße Kowno-Tschitshuhnen außerordentlich groß. In diesem Falle würde der Minister also wieder nicht rechtzeitig in Genf eintreffen.

Französisch-japanisches Geheimabkommen

Kein Fortschritt in den Währungs-Verhandlungen über die Shanghai-Frage

London, 11. Februar. Die Verhandlungen zwischen den vier hauptsächlich an der Shanghaifrage interessierten Mächten über die Japan gegenüber eingeschneidene Haltung werden zwar fortgesetzt, haben aber bisher keinen nennenswerten Fortschritt zu verzeichnen. Man will anstrengend zunächst einmal die weitere Entwicklung abwarten. Aus Tokyo wird gemeldet, daß die amlichen Kreise

wenig Hoffnung auf eine friedliche Beilegung des Konflikts

haben. „Daily Express“ erklärt den japanischen Befehl gegen die Friedensverhandlungen mit einem Gewissenskonflikt zwischen Japan und Frankreich. Dafür sprechen auch das Anziehen der Aktion der französischen Flakflugzeugen sowie das Aufmarschieren der Überabwehrtruppen. Befürchtungen bestehen, daß die japanische Haltung Paul Boncours sei aufgefallen. Falls das Erstellen eines Geheimvertrages zwischen Frankreich und Japan sich nachweisen läßt, wonach Frankreich die japanische Politik in der Mandatsreihe und in den Vertragsschulen gegen entsprechende Unterstützung des französischen Standpunktes durch Japan in Genf und Europa billigt, so sei zu befürchten, daß Washington einen ähnlichen Vertrag mit China zum

Der Dichter der Lüneburger Heide

Zum 50. Geburtstage Diedrich Speckmanns am 12. Februar

Diedrich Speckmann wird am 12. Februar 50 Jahre alt. Seine Wiege stand in der Lüneburger Heide. Dieser ist er auch in seinem Werk ein treuer Freund und Verkünder geblieben. Er hat den ganzen Duft der Natur in seinen Dichtungen aufgelangen und die enge Verbundenheit der Heidebauern mit der plattdeutschen Erde geschildert. Die Gestalten seiner Werke wurlzeln nach Weinen und Charakter in dem Boden der Einlandkunst des niederdeutschen Landes. Es ist ein ferngefunder deutscher Menschenkunst, dessen Entwicklung und Togewalt wir mit erleben. Alle religiösen, politischen und moralischen Probleme dieser Menschen werden von Speckmann mit großer Eindringlichkeit und Tiefe gestaltet. Der Dichter hat nicht nur düster und tragische Farben auf seiner Palette, sondern gebietet auch über exzessiven, volkstümlichen Humor. Es ist Heimatkunst im besten Sinne des Wortes, die Speckmann dem deutschen Volke geschenkt hat. Volksdichtung, die in ländlicher und gemütlicher Weise das Volk der niederdeutschen Erde aus eigenem Grieven und engem Blutverbundensein schildert.

Von den frankhaften Strömungen der Dichtung der Großstadt hält sich Speckmann bewußt fern. Der kleine Umlauf des Bauerndichtung in Heide und Moor ist es, der ihn ansieht und zum Dichten begleitet. Aber darum entsteht sein Werk nicht der Tiefe. Im Gegenteil, er gestaltet in den Erlebnissen des Tages die großen geschichtlichen Zusammenhänge und in dem scheinbar kleinen Lebensbereich des Bauern die große Welt. Die ewigen Probleme des menschlichen Lebens in seelischer und sozialer Beziehung finden hier ihre Darstellung in derselben Weise, wie sich im kleinen Raum die Weise des Kosmos offenbaren. Es gibt nichts Kleines und nichts Großes, das durch den Stoff bedingt ist, erst die Behandlung macht es dazu. In dieser Gestaltung hat das Werk Diedrich Speckmanns denkbaren Wert, wie die Dichtungen, die sich bewußt mit den gewaltigen Problemen der Menschheit befassen.

Speckmann ist am 12. Februar 1873 in Hermannsburg im Kreis Segeberg als Sohn eines Pastors geboren. Er studierte in Leipzig, Tübingen und Göttingen und wurde im Jahre 1899 Pastor in Gräfenthal in der Nähe von Wittenberge. Diese Stellung behielt er bis zum Jahre 1908. Seitdem ist er als freier Schriftsteller in Bremen, nachdem ihm die großen Erfolge seiner Dichtungen wissenschaftliche Unabhängigkeit gesichert haben. Sein erstes Werk, mit dem er in der Literatur Aufsehen erregte, war „Heide-

Neue Gewaltaten geplant

litauische Schergenbünde wollen auf Memel marschieren

Berlin, 11. Februar. Wenn von offizieller und offiziöser litauischer Seite verkündigt wird, die Vorbereitung in Memel zu beginnen und das Vorhaben gegen den Präsidiumsamt des Landesdirektoriums als eine unabwendliche Gewaltshandlung zu bezeichnen, so steht dem die zahlreichen Befürchtungen über die Mission der litauischen Schergenbünde gegenüber. Der ursprünglich für heute beabsichtigte Auftakt dieser Verbündeten ist zwar nicht erfolgt, aber es ist anzunehmen, daß er in den nächsten Tagen, vielleicht sogar schon übermorgen, durchgeführt werden wird.

Schon Ende Januar hatten sich etwa 3000 litauische Schäger der Regierung in Kowno zur Verfügung gestellt, um die Memelregierung zu besiegen.

Zahlreiche Beamte, die Mitglieder der Schägerbünde sind, sind von ihren Behörden beurlaubt worden, um so an den Aufmärschen und Versammlungen dieser Verbündeten zu beteiligen. Bemerkenswert ist, daß zwar deutsche Versammlungen im Memelgebiet verboten werden, aber den Litauern ein Demonstrationstag erlaubt ist, der sogar am amtierender litauischer Seite gefordert wird. Diese Demonstration soll in der Form eines Marsches auf Memel am 18. Februar (dem litauischen Unabhängigkeitstag) erfolgen und soll zweifellos die endgültige Beisetzung der Autonomie des Memelgebietes vorbereiten.

Bestrebungen über die merkwürdige Haltung des litauischen Außenministers

gegenüber dem Völkerbund, dessen Generaldirektor sich seit dem deutschen Antrage bemüht, die Angelegenheit schleunigst vor den Völkerbundrat zu bringen. Man erläßt in Kowno, daß das Völkerbundkreis ganz offen, daß das Verhalten des Herrn Saunius weniger als ein Altront gegen Deutschland, sondern als eine Verhöhnung des Völkerbundes ausgesetzt werde.

Saunius reist mit dem Auto

Wird er eine Panne haben?

Kowno, 11. Februar. Troy der amtlichen Meldung, daß der litauische Außenminister Saunius Donnerstag um 14.30 Uhr nach Wien abfahren würde, wird gegen 18 Uhr bekannt, daß der Minister seinen Plan geändert und sich entschlossen habe, am Abend mit einem Auto von Kowno nach Tschitshuhnen zu fahren, um dort den Anschluß an den Fahrtplanmäßigen Zug nach Berlin zu erreichen. Bemerkenswert ist, daß Saunius trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes eine so anstrengende Reise unternimmt. Außerdem ist die Gefahr einer Autopanne auf der Straße Kowno-Tschitshuhnen außerordentlich groß. In diesem Falle würde der Minister also wieder nicht rechtzeitig in Genf eintreffen.

Wittelsbach verdeckt sich im Kowno

Wittelsbach verdeckt sich im Kowno das Gerücht, daß an der memelländischen Grenze unerhörte militärische Stärke stehen zu können, um den beobachteten Memelländern zu Hilfe zu eilen. Wie sich herausstellt, war dieses Gerücht auf Mitteilung eines litauischen Grenzbeamten zurückzuführen, der auf deutscher Seite größter Zusätzlichhaltung bestrebt wird.

Wittelsbach verdeckt sich im Kowno das Gerücht, daß an der memelländischen Grenze unerhörte militärische Stärke stehen zu können, um den beobachteten Memelländern zu Hilfe zu eilen. Wie sich herausstellt, war dieses Gerücht auf Mitteilung eines litauischen Grenzbeamten zurückzuführen, der auf deutscher Seite größter Zusätzlichhaltung bestrebt wird.

Die Haltung der Nationalsozialisten

München, 11. Februar. Unter der Überschrift „Militärische Mission in Erwartung“ berichtet am Donnerstag die Nationalsozialistische Parteizeitung mit der Frage der Reichspräsidentenwahl. Die Zeitung schreibt unter anderem,

die Nationalsozialisten lassen sich in ihrer Haltung auch durch die nationalen Lügenmänner nicht beeinflussen. Sie traten einstimmig die Haltung der nationalen Opposition an.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsidenten gewonnen werden.

Die Nationalsozialisten fordern, daß die Nationalsozialisten die Wahl des Reichspräsident